



## **Medienmitteilung**

Hinwil, 8. Mai 2026

### **Die KEZO präsentiert ihren Masterplan bis 2045**

**Als planerische Grundlage für den KEZO-Ersatzneubau und die Entwicklung des gesamten Areals liegt nun ein Masterplan vor. Er zeigt auf, wie künftig die Flächen genutzt, der Verkehr organisiert und die Freiräume gestaltet werden. Am Donnerstag wurde der Masterplan der Bevölkerung vorgestellt. In einem nächsten Schritt überarbeiten die KEZO und die Gemeinde Hinwil darauf basierend den bestehenden Gestaltungsplan für das Areal.**

Die Kehrrechtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) plant einen Ersatzneubau. Mit dem Projekt wird eine zeitgemässe, wirtschaftliche und umweltverträgliche Abfallverwertung langfristig sichergestellt. Die Kapazität der neuen Anlage wird gegenüber heute kleiner: Abgestimmt auf die kantonale Planung werden der KEZO künftig nicht mehr 190'000 Tonnen Abfall, sondern nur noch 120'000 Tonnen pro Jahr zugewiesen.

Die KEZO führte einen städtebaulichen Studienauftrag durch, um Ideen für die langfristige Entwicklung des Gesamtareals zu erlangen. In den letzten Monaten haben die Projektverantwortlichen, Planer und die Gemeinde Hinwil das Siegerprojekt aus dem Studienauftrag zu einem detaillierten Richtprojekt weiterentwickelt. Dieses zeigt auf, wie der Neubau der Kehrrechtverwertungsanlage aussieht und wie sich das gesamte KEZO-Areal nach dem Rückbau der heutigen Anlage entwickeln wird. Auf dieser Grundlage ist ein vereinfachter Masterplan entstanden, der am 7. Mai 2026 der Bevölkerung vorgestellt wurde.

#### **Leitfaden für künftige Planungen und Entscheide**

Der vom Planungsbüro EBP Schweiz erarbeitete Masterplan zeigt im Sinne einer Gesamtschau, wie sich das ganze Areal in Zukunft entwickeln soll: wie gebaut wird, wie die Flächen genutzt werden, wie die Freiräume gestaltet sind und wie der Verkehr organisiert wird. Er dient der KEZO und der Gemeinde Hinwil als Leitplanke für alle künftigen Planungen und Entscheide.

Zentrales Element der Planung ist die neue Kehrrechtverwertungsanlage. Der markante Bau wird in abgestufter Form gestaltet, sodass er sich städtebaulich gut in die Umgebung einfügt. Darüber hinaus werden auf dem Areal weitere langfristige Entwicklungsmöglichkeiten offengehalten: für die bestehende ZAV Recycling AG, die regionale Kadaversammelstelle sowie für zukünftige Anlagen im Bereich Energie und Umwelt.

#### **Viel Grün am Boden und am Gebäude**

Der betriebliche Schwerverkehr und der Personenverkehr werden entflechtet. Letzterer wird beim Eingang zum Areal direkt in die Tiefgarage gelenkt. Die Erschliessung für den Schwerverkehr wird so angelegt, dass sich die gesamte Rückstaustrasse auf dem KEZO-Areal befindet. Die Belastung für die benachbarten Gebiete wird damit minimiert.

Ein besonderes Augenmerk wird auf vielfältige Frei- und Grünräume gelegt. Das Projekt verfolgt das Konzept einer «gestapelten Landschaft»; das heisst, es sind nicht nur ebenerdige Grünräume vorgesehen, sondern auch Dachgärten, Terrassen und Pflanzentröge am Gebäude. Im hinteren

Bereich des Areals entsteht zudem eine ökologische Frei- und Grünfläche. Nebst dem eingezäunten Werkareal sind auch öffentlich zugängliche Bereiche vorgesehen – allen voran der einladende KEZO-Platz mit Raum für Sitzgelegenheiten oder Gastronomie.

### **Gestaltungsplan wird öffentlich aufgelegt**

Der Masterplan hat einen Planungshorizont bis ca. 2045 und wird etappiert umgesetzt. Dies, weil die heutige Anlage bis zur Eröffnung des Neubaus in Betrieb bleibt, um die Abfallentsorgung nahtlos zu gewährleisten.

Im nächsten Schritt überarbeiten die KEZO und die Gemeinde Hinwil den bestehenden privaten Gestaltungsplan für das Areal. Darin werden die Eckpunkte des Projekts grundeigentümerverbindlich festgelegt. Der revidierte Gestaltungsplan gelangt voraussichtlich Ende 2026 in die öffentliche Auflage und wird in der zweiten Jahreshälfte 2027 der Hinwiler Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt. Parallel dazu wird die Projektierung weiter vorangetrieben. Geplant ist, dass alle 36 Zweckverbandsgemeinden ebenfalls im zweiten Halbjahr 2027 an der Urne über den Baukredit abstimmen werden.

Einige Arbeiten werden vorgezogen. Unter anderem müssen die Wildbachbrücke zwischen Zürichstrasse und KEZO-Areal ersetzt und ein Platz für die Baustelleninstallation geschaffen werden. Die Gemeinde Hinwil plant zudem die Revitalisierung des Wildbachs.

### **Kontakt für Medien**

Christian Schucan, Verwaltungsratspräsident KEZO: 079 414 31 86  
Steffen Schrodt, Geschäftsführer KEZO: 044 938 31 03

### **Bildmaterial (alle Visualisierungen auf [www.kezo-neubau.ch/downloads](http://www.kezo-neubau.ch/downloads))**



*Der einladende KEZO-Platz wird öffentlich zugänglich sein.*

*(Visualisierung: Penzel Valier AG & Maurus Schifferli Landschaftsarchitekt AG / maaars)*



## Über die KEZO

Die KEZO gehört dem Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland. Dieser Verband besteht aus 36 politischen Gemeinden: Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Egg, Erlenbach, Fehraltorf, Fischenthal, Gossau, Greifensee, Grüningen, Herrliberg, Hinwil, Hittnau, Hombrechtikon, Illnau-Effretikon, Küsnacht, Männedorf, Maur, Meilen, Mönchaltorf, Oetwil am See, Pfäffikon, Rapperswil-Jona, Russikon, Rüti, Seegräben, Stäfa, Uetikon am See, Uster, Volketswil, Wald, Weisslingen, Wetzikon, Zollikon und Zumikon.

Die KEZO betreibt in Hinwil seit dem Jahr 1963 ein Werk zur Behandlung von Kehricht. Anfänglich als reine Kompostieranlage konzipiert, wird der Kehricht seit 1976 ausschliesslich thermisch verwertet. Zentrale Anliegen der KEZO sind die Verringerung bzw. Vermeidung von Kehricht, die Reduktion der Schadstoffbelastung und die Rückgewinnung von Energie, Metallen (Urban Mining) und anderen Stoffen aus dem Kehricht.